SCHWIMMÜBUNG HALLENBAD 29.1.2007

Anwesend: (markieren / schattieren, weitere Teilnehmer in leere Felder, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	UB E	BJ	JB	RB	IC E	CC	ME	RF	BG
DJ	RK E	RM	US	JT	HV	DW	RW		

Übungsbeginn (Zeit): 2000 **Übungsende**: 2200

Übungsthema / Titel: **SLRG – Wiederholungkurs Rettungsschwimmen**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

Seeretter können die Theorie und Praxis des SLRG (Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft) Brevets I anwenden

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. Ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer.

- Einschwimmen, Streckenschwimmen
- Streckentauchen min. 25 m
- Rettungsschwimmen, Transportschwimmen
- Bergung eines Ertrunkenen: Aus dem Wasser retten, sofort beatmen, an Land bringen, weiter versorgen
- Rettungsgeräte einsetzen
- SLRG-Theorie Repetition

Erkenntnisse:

Was muss verbessert werden? Was war unerwartet, überraschend?

Die eigene Fitness und sportliche Leistungsfähigkeit ist nicht ganz unwesentlich. Training ist und bleibt Sache jedes Einzelnen!

Bemerkungen, Weiteres:

Die Seeretter müssen mindestens einmal im Jahr die entsprechenden Kenntnisse repetieren. Dies nicht nur, um auf dem See fähig zu sein, Rettungen auszuführen. Es geht auch um die Eigensicherung und den Nachweis, sich ohne Rettungs- und Hilfsmittel im Wasser vernünftig bewegen zu können.

BOOTSÜBUNG 26-28.2.2007

Anwesend: (markieren / schattieren, weitere Teilnehmer in leere Felder, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

AC	UA	UB	MB	RB	CC	ME	BG	DJ	CL
JL	RM	AS	US	WS	JT	HV	RW	CW	

Übungsbeginn (Zeit): 1900 **Übungsende**: 2130

Übungsthema / Titel:

a) Praxis: Schiffsmanöver und Kommunikation
b) Instruktion: Ereignisbewältigung Kursschiffe ZSG und Fähren

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

a) Anhand eines speziellen Manövers (Schiff belegen) werden die Absprache, Kommunikation und Führung sowie die nautischen Kenntnisse geübt
b) Die Seeretter werden über die neuen Dispositive der ZSG und der Zürichsee Fähre, sowie über die Rollen und Aufgaben der Seeretter im Ereignisfall, informiert

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. Ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer.

a) Rettungsboot wird durch Crew in einer speziellen Weise an der Mole belegt. Wichtig ist der koordinierte Ablauf und die Kommunikation des Teams (praktischer Teil)
b) Die Vorgehensweise und die Aufgaben der Seerettungsdienste bei einem Ereignis mit einem Kursschiff werden erläutert (Theorieteil)

Erkenntnisse:

Was muss verbessert werden? Was war unerwartet, überraschend?

Auch übliche, „einfache“ Manöver brauchen nautische Kenntnisse und eine gute Führung und Planung. Gut kommunizieren, klar absprechen, laut reden… und der Chef soll, kann und darf anordnen und führen!

Bemerkungen, Weiteres:

Aufgaben der Seeretter bei Ereignissen mit Kursschiffen / Fähren:

1. Verstärkung der Bordmannschaft. Erster Seeretter mit SRD-Funk zum Kapitän als „KP-Front“ (Einsatzleitung vor Ort bis zum Eintreffen von vorgesetzten Stellen / KAPO. Koordination des Einsatzes nach Anweisung des Kapitäns, Funkverkehr auf KAPO / Seeretter-Kanal, Betreuung der Passagiere, Versorgung von Verletzten an Bord.
2. Vorsichtige Rettung von Personen im Wasser. Evakuation der Passagiere vom Kursschiff ist normalerweise <u>nicht</u> vorgesehen!
3. Bereit halten für weitere Aufgaben nach Bedarf.

BOOTSÜBUNG 16.-18. APRIL 2007

Anwesend: (markieren / schattieren, weitere Teilnehmer in leere Felder, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	UB	BJ	JB	RB	IC	CC	ME	RF	BG
DJ	RK	RM	US	JT	HV	DW	RW		

Übungsbeginn (Zeit): 1900 **Übungsende**: 2200

Übungsthema / Titel:

a) Praxis: Leck an sinkendem Schiff dichten
b) Praxis: Einsatz Schlauchboot

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

a) Rasches und effizientes Abdichten eines lecken Schiffes mit Bordmitteln des Seerettungsdienstes (Schanzkleid)
b) Manöverieren des Festrumpf-Schlauchboots Twister, Einsetzen der Bordpumpe als Löschmittel

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. Ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer.

a) Sinkendes Schiff auf dem See sichern, Pumpen einsetzen, mit Blache, Tauen und Spannsets unter dem Schiff eine Hülle anbringen (Schanzkleid), um ein Leck abzudichten.
Rasches und koordiniertes Handeln der Besatzung ist zwingend, um das Sinken des Havaristen zu vermeiden, eingedrungenes Wasser auszupumpen, und das Leck rasch und koordiniert mit dem Dichtungsmaterial richtig abzudichten (Blache auf der Gegenseite ins Wasser und dann von unten über das Leck hochziehen).
b) Schlauchboot Twister mit Pumpe, Saugschlauch und Strahlrohr ausrüsten und ein Objekt auf einem vorgegebenen Parcours mittels Löschstrahl durch den Hafen dirigieren. Strahlrohr muss entsprechend präzise geführt werden, und der Schiffsführer muss das Boot laufend in eine optimale Position manövrieren.

Erkenntnisse:

Was muss verbessert werden? Was war unerwartet, überraschend?

Einmal mehr: Erfahrung und Übung sind gefragt. Pikettzeit nutzen!

BOOTSÜBUNG 14.-16. MAI 2007

Anwesend: (markieren / schattieren, weitere Teilnehmer in leere Felder, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	UB	BJ	JB	RB	IC	CC	ME	RF	BG
DJ	RK	RM	US	JT	HV	DW	RW		

Übungsbeginn (Zeit): 1900 **Übungsende**: 2200

Übungsthema / Titel:

a) Praxis: Schleppen von Havaristen
b) Instruktion: Sanitätsmaterial, Blutstillung

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

a) Arten von Schleppen, Manöver mit Schleppverband

b) Repetition Sanitätsmaterial auf Rettungsboot, Blutstillung

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. Ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer.

a) Havaristen nachschleppen, Havaristen parallel belegen zum Schleppen zwecks Manöver, Ausführung verschiedener Manöver mit 6 Tonnen schwerem Übungsschiff parallel belegt im Schlepp. Ausführung der Manöver mit verschiedenen Rollen der Besatzung, jeder Seeretter ist auch Schiffsführer.

b) Repetition und Einsatzmöglichkeiten des Sanitätsmaterials (Bordapotheke, Rea-Rucksack mit Sauerstoff und Defi). Spezialthema „Blutstillung“ als Ergänzung zu den turnusgemässen CPR-Prüfungen. Erkennung und Therapie verschiedener Befunde gemäss SRD-Fibel.

Erkenntnisse:

Was muss verbessert werden? Was war unerwartet, überraschend?

Die korrekte Technik des parallel belegten Havaristen muss eine gute Steuerung des Schleppverbandes zulassen (Heck des Havaristen möglichst etwa 2m vor dem Heck der Serena. Zug- und Bremsspring sowie parallele Leinen anbringen).

Bemerkungen, Weiteres:

Eigensicherung nicht vergessen. Keine Fahrt aufnehmen, solange noch Seeretter an der Vertäuung arbeiten. Klar kommunizieren!

ALARMÜBUNG 23.7.2007

Anwesend: (markieren / schattieren, weitere Teilnehmer in leere Felder, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	UB	BJ	JB	RB	IC	CC	ME	RF	BG
DJ	RK	RM	US	JT	HV	DW	RW		

Übungsbeginn (Zeit): | **Übungsende**:

Übungsthema / Titel: **Suchübung vermisster Schwimmer (systematisches Absuchen von Wasserflächen)**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

a) Absuchen von Wasserflächen gemäss bestehender Instruktion in der Fibel, unter Einsatz von GPS-Kartenplotter

b) Rasche Alarmierung über Pager

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. Ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer.

Alarm via Pager: Ausrücken für Suchauftrag. Eintreffende Mannschaft erhielt Lagemeldung und Suchauftrag: Verschwundener Schwimmer zwischen Herrliberg und Oberrieden.

Erkenntnisse:

Was muss verbessert werden? Was war unerwartet, überraschend?

Auftrag wurde rasch und gut erledigt. Wichtig ist, dass immer nach dem gleichen, vorgegebenen System vorgegangen wird (siehe Fibel und Unterlagen auf der Serena „Suchkurs).
Funk: Einfach, kurz, stichwortartig („Telegrammstil“) halten.
Spick im Bootshaus verwenden.

Bemerkungen, Weiteres:

Der erste Alarm ging an die „primäre Pagergruppe“ (provisorisches Tagesalarmkonzept), der zweite an die ganze Mannschaft.
Innert nützlicher Frist waren genügend Seeretter im Bootshaus, um den Auftrag zu übernehmen.

Während der Übung erhielten wir von der Kapo den Auftrag, ein losgerissenes Pedalo zu bergen. Richtigerweise haben diese Aufträge Priorität und werden entsprechend selbstverständlich erledigt.